

## Soll auf dem Kasernengelände ein Einkaufszentrum gebaut werden?



# Die Steyrer lehnen Kauftempel auf Kasernenhof eindeutig ab

**STEYR. Die Großmärkte und Handelsketten in einem Einkaufszentrum auf dem Kasernengelände werden zur Eröffnung jede Menge Lockartikel und Preisknüller brauchen: Die Steyrer lehnen den geplanten Kaufpark nämlich fast mit einer Zweidrittelmehrheit ab.**

VON HANNES FEHRINGER

Mehr als 1000 auf Papier und im Internet ausgefüllte Fragebögen der OÖNachrichten spiegeln die Meinung klar wider: Die Steyrer wollen mehrheitlich kein Einkaufszentrum auf dem vom Bund an einen Privatinvestor verkauften Kasernengrund. 65,02 Prozent lehnen den geplanten Kaufpark ab, wollen allenfalls eine Verbauung nur mit Wohnungen und wünschen, dass die Bäume

im Hof stehen bleiben. Die meisten Bedenken hegen die Gegner, die es fast auf eine Zweidrittelmehrheit bringen, bei der Verkehrslage. Schon jetzt ist der Taborknoten ein Nadelöhr, an dem sich der Blechwurm staut. In vielen Anmerkungen befürchten die Befragten, dass die Staus mit einem Einkaufszentrum noch viel schlimmer werden könnten.

Bemerkenswert ist, dass die Ablehnung bei den Frauen mit 69,59 Prozent „Nein-Stimmen“ noch viel höher ist als bei den Männern, bei denen sich 38,09 Prozent der Befragten den Kaufpark vorstellen können. Für Daniel Jaksch vom Marktforschungsinstitut Sozab, das die OÖN-Umfrage begleitet hat, ist das aber kein Wunder. Zum

**99 Für junge Leute sind Einkaufszentren Treffpunkte in der Freizeit. 66**

**DANIEL JAKSCH**

Für den Meinungsforscher (Sozab) ist es kein Wunder, dass die Steyrer Jugend entgegen dem Gesamttrend das EKZ am Kasernengrund befürwortet.

einen steigert sich die Ablehnung bei den Befragten im Rentenalter, von denen ganze 76 Prozent bei „Nein“ ankreuzten. Nicht nur, dass bei den Pensionisten Frauen in der Mehrheit sind: Jaksch deutet die Zahlen so, „dass doch noch immer mehr Frauen mit Einkaufen beschäftigt sind als Männer“. Bei den Besorgungen stünden die Frauen oft jetzt schon im Stau und auch die Parkplatzsuche

könne jetzt schon nerven: „Das dämpft die Vorfreude auf neue Geschäfte, wenn man befürchtet, dass dann die Straßen noch mehr verstopft sind.“ Derlei Haltungen hat Jaksch schon bei Untersuchungen von anderen Ballungsräumen wie bei den Einkaufszentren am Rand von Linz beobachtet.

**Jugendliche Befürworter**

Keine Überraschung und dem Allgemeintrend folgend ist für Jaksch auch, dass die Jugendlichen als einzige Gruppe zu 59,60 Prozent den Bau der Shoppinghalle auf dem Kasernengelände begrüßen. „Für junge Leute sind Einkaufszentren Treffpunkte in der Freizeit“, sagt Jaksch. Wie man mit dem Auto dorthin komme, sei für Teenager noch kein Thema.